

Dr. Petra Bräutigam

Profiliertes und kompetentes Weiterbildungsangebot für den Gartenbau

An der Staatsschule für Gartenbau in Stuttgart-Hohenheim (SfG) wird seit nun bald 240 Jahren der Führungsnachwuchs für den Gartenbau ausgebildet.

Heute können die Hohenheimer Schüler zwischen vier Weiterbildungsgängen zum Wirtschaftler/Meister oder Techniker im Gartenbau wählen:

- Vorbereitungskurs auf die Meisterprüfung (5 Monate)
- Abschluss zum Wirtschaftler im Gartenbau und Vorbereitung auf die Meisterprüfung (1 Jahr)
- Abschluss zum Techniker im Gartenbau (2 Jahre)
- Abschluss zum Techniker plus Vorbereitung zur Meisterprüfung (2 Jahre)

Mit Ausnahme des Obst- und Weinbaus werden an der SfG alle gartenbaulichen Sparten in der Weiterbildung angeboten und dies sind:

- Baumschule,
- Friedhofsgärtnerei,
- Gemüsebau,
- Staudengärtnerei,
- Zierpflanzenbau im Bereich Produktion und Vermarktung

sowie die derzeit größte Fachsparte an der SfG für Gartenbau, der Garten- und Landschaftsbau.

Zwei Wege führen zur Meisterprüfung

Die Schüler können auf zwei Wegen zur Meisterprüfung kommen: Klassisch besuchen sie die einjährige Fachschule, an deren Ende neben der Meisterprüfung auch der Abschluss zum Wirtschaftler im Gartenbau steht. Diese Weiterbildung entspricht dem Niveau 6 des DQR/EQR und ist damit einem Bachelorabschluss gleichgestellt. Für Eilige wird in Hohenheim auch ein 5-monatiger Vorbereitungskurs auf die Meisterprüfung angeboten. Dieser Kurs ist naturgemäß anspruchsvoller als die 1-jährige Weiterbildung, erfreut sich aber angesichts voller Auftragsbücher und damit hohem Arbeitskräftebedarf im Gartenbau steigender Beliebtheit.

Mitbringen müssen die künftigen Meisterinnen und Meister mindestens einen Hauptschulabschluss, eine Ausbildung in einem einschlägigen Beruf sowie 24 Monate berufliche Praxis. Die Lerninhalte orientieren sich an den Anforderungen der Meisterprüfung: Betriebs- und Unternehmensführung, Berufs- und Arbeitspädagogik sowie Mitarbeiterführung für alle Meister unabhängig der gewählten Fachsparte. Die fachlichen Kompetenzen werden gesondert in den einzelnen Fachsparten unterrichtet, z.B. Baustellenorganisation für Landschaftsgärtner oder Kulturtechnik für angehende Meister des Produktionsgartenbaus. Die Meisterprüfung selbst wird vom Regierungspräsidium Stuttgart unter tatkräftiger Mithilfe der Hohenheimer Lehrer abgenommen. Die Wirtschaftlerprüfung, die nur die Meister des Jahreskurses absolvieren, erfolgt an der SfG selbst.

Weiterbildung zum Techniker

Der zweite Weiterbildungsschwerpunkt ist der zum Techniker im Gartenbau. Hier wer-

Bild 1
Meisterbriefübergabe an der SfG
durch Staatssekretärin Friedlinde
Gurr-Hirsch, MdL



den die beiden Fachrichtungen „Garten- und Landschaftsbau“ sowie „Produktion und Vermarktung“ angeboten. Die Zugangsvoraussetzungen entsprechen denen des Meisters, jedoch reduziert sich die Praxiszeit auf 12 Monate. Wie der Meister entspricht auch der Technikerabschluss dem Niveau 6 des DQR/EQR. Allerdings erwerben die Techniker mit ihrem Abschluss zusätzlich die Fachhochschulreife und damit eine Studienberechtigung. Daher werden alle Techniker in den Allgemeinbildenden Fächern Englisch und Mathematik unterrichtet. Hinzu kommen Fächer, die den Führungsnachwuchs auf zukünftige Aufgaben in der Mitarbeiterführung und Azubi-Ausbildung vorbereiten (Betriebliche Kommunikation und Berufs- und Arbeitspädagogik). Betriebswirtschaft sowie Unternehmensführung nehmen naturgemäß einen großen Raum in der Technikerausbildung ein. Diese Fächer werden unabhängig von der gewählten Fachrichtung unterrichtet.

Fachrichtungsbezogen sind dann für den Garten- und Landschaftsbau Fächer wie Planung und Gestaltung, Technische Betriebsausstattung, Baustellenorganisation sowie Bauausführung und Pflege vorgesehen. Hier lernen die zukünftigen Techniker im Garten- und Landschaftsbau mit landschaftsbaurelevanten Technologien umzugehen, Entwurfs- und Ausführungsplanungen durchzuführen oder wie eine Baustelle abzuwickeln ist. Das Fach CAD vermittelt den zukünftigen Gartenbautechnikern die nötigen Kenntnisse für die Erstellung digitaler Pläne. Sie lernen Baustellen auszuschreiben, zu kalkulieren und rechtliche Fragen zu prüfen.

Techniker im Produktionsgartenbau erwerben zusätzlich zu den Unterrichtsinhalten des Wirtschafters/Meisters Kenntnisse in Branchen- und Planungsprogrammen, dem Erstellen von Kulturplänen, führen praktische Versuche durch und schauen über den Teller- rand der eigenen Fachrichtung (z.B. Baumschule, Friedhofsgärtnerei, Gemüsebau, Staudengärtnerei oder Zierpflanzenbau) hinaus. Sie erweitern so ihren gartenbaulichen Horizont.

Neben dem klassischen Unterricht im Klassenzimmer erfolgt die Vermittlung von Unterrichtsinhalten zunehmend auch mittels digitaler Lernplattformen. Daneben erhalten die Techniker weitere Qualifikationen auch an anderen Lernorten: Baustellensicherung, Ar-



beitsschutzlehrgang der Berufsgenossenschaft, Staplerschein, Ausbildereignung usw.

Bild 2
Studierende der Technikerschule bei der Umsetzung eines Substratversuchs im Lehr- und Versuchsbetrieb der SfG.

Enge Verzahnung mit dem Versuchsbetrieb

Für die enge Verzahnung zwischen der Theorie und der Praxis sorgen nicht nur regelmäßig stattfindende Fachvorträge von Praktikern, sondern vor allem der zur SfG gehörende Lehr- und Versuchsbetrieb. Hier werden die Erkenntnisse der Grundlagenforschung aufgegriffen und in einer anwendungsbezogenen Forschung weiter bearbeitet. Die Hohenheimer Schüler können in zahlreichen Projekten oder Facharbeiten die Praxistauglichkeit prüfen und praxistaugliche Konzepte entwickeln.

Hinzu kommen zahlreiche und vielfältige Exkursionen: in Schaugärten, in Betriebe, zu den Berufsverbänden, auf Messen ...

Nach dem ersten Jahr der Techniker Ausbildung ist es sinnvoll, seine an der Schule gelernten Erkenntnisse auch in der Praxis anzuwenden: daher absolvieren die Techniker ein 4wöchiges Praktikum, um Einblick in die Tätigkeit eines Gartenbautechnikers zu erhalten – den Schwerpunkt wählen die angehenden Techniker je nach Neigung selbst aus.

Im Rahmen der Techniker Ausbildung fertigen die Techniker im zweiten Weiterbildungsabschnitt eine Technikerarbeit an. Hier beschäftigen sie sich intensiv in der Diskussion mit einem Fachbetreuer mit einem individuell

Ehemalige Hohenheimer Schüler:

Christian Clausen: Techniker^{PLUS} des Jahrgangs 2016-2018:

„Nach meiner Ausbildung zum Landschaftsgärtner reiste ich 2,5 Jahre um die Welt, um die Vielseitigkeit dieses Berufes zu erleben.

Nachdem ich einige praktische Erfahrungen sammeln konnte, entschied ich mich für die Weiterbildung zum Techniker. Meine Anlaufadresse war die SfG, die mir auf Anhieb gefiel, zumal ich von ehemaligen Meistern nur Gutes hörte. Der dort angebotene Bildungsgang als Techniker^{PLUS} traf genau meinen Geschmack: nach dem ersten Jahr den Meisterbrief erreichen und nach dem zweiten Jahr den Technikertitel.



Selbst nach langer Auszeit von der Schule ist diese Herausforderung durch die Hilfe der Hohenheimer Lehrer bestens möglich, da diese sehr engagiert und hilfsbereit auf die Abschlussprüfung vorbereiten. Nun arbeite ich als Techniker in der Firma Projekt-Grünraum und kann mich nur für die fachliche Kompetenz der Lehrer bedanken, denn ich kann vieles aus dem Unterricht erfolgreich anwenden. Meine beste Erfahrung war das Gesamtkonzept und ich kann die SfG nur weiterempfehlen, da ich mich dort sehr gut weitergebildet habe.“



Yannick Schulz: Hohenheimer Meister und Techniker des Jahrgangs 2015 - 2017:

„Ich denke gerne an meine Zeit an der SfG in Hohenheim zurück. Das Lehrerkollegium ist sehr motiviert und steht bei Fragen und Problemen mit Rat und Tat zur Seite.

Neben der beruflichen Qualifikation hat man auch die Möglichkeit, Branchenkontakte zu knüpfen. Ich konnte vieles aus der Technikerschule für meinen beruflichen Alltag mitnehmen und kann jedem, der seinen eigenen beruflichen Horizont erweitern möchte, nur empfehlen, dies im Zuge einer Weiterbildung in Hohenheim zu tun.“

Yannick Schulz wurde 2015 Deutscher Meister der Jungen Friedhofsgärtner.

gewählten Thema. Grundsätzlich ermöglicht diese Arbeit den Schülern sich schwerpunktmäßig mit einem Thema auseinanderzusetzen. Diese meist sehr guten Arbeiten werden dann in einer Prüfungspräsentation vor Fachleuten dargelegt.

Breites Tätigkeitsfeld für Techniker

Die Techniker Ausbildung endet nach 2 Jahren mit einer schriftlichen und einer mündlichen Prüfung. Den Hohenheimer Absolventen steht nach der Techniker Ausbildung ein breites Tätigkeitsfeld offen. Manche bilden sich in einem Studium z.B. der Landschaftsarchitektur weiter. Die meisten arbeiten als gefragte Fachkräfte in den vielfältigen Gebieten des Gartenbaus: in Planungsbüros für Gartenarchitekten, im Öffentlichen Dienst z.B. beim Grünflächenamt oder als Betriebsleiter eines Betriebs des Garten- und Landschaftsbaus, Techniker im Gartenbau – Produktion und Vermarktung sind für Jungpflanzenfirmen, die mehrere Sparten abdecken oder für Gartencenter sowie Firmen, die Substrate, Düngemittel, Pflanzenschutzmittel oder Nützlinge im Sortiment führen, mit ihrem breiten Wissen gesuchte Fachkräfte.



Dr. Petra Bräutigam
Staatsschule für
Gartenbau Stuttgart-
Hohenheim
Tel. 0711/459 22723
Petra.Braeutigam@sfg.
bwl.de

Techniker^{PLUS} bietet neue Möglichkeiten

Nachdem die Staatsschule für Gartenbau 2015 in die Trägerschaft des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz kam, haben sich neue Möglichkeiten in der Gestaltung der Weiterbildung ergeben. Seitens der Schüler bestand seit langem die Nachfrage nach einer Kombination der beiden Bildungsabschlüsse Meister und Techniker. Zwar war es auch bisher möglich nach der Ausbildung zum Meister an einer Technikerschule ins 2. Weiterbildungsjahr einzusteigen, jedoch waren die Lehrinhalte darauf nicht 100 % abgestimmt. Daher haben sich die Hohenheimer Lehrer daran gemacht, die Bildungsinhalte so umzugestalten, dass es möglich wurde beide Ausbildungen ohne Reibungsverluste an der SfG zu absolvieren: der Techniker^{PLUS} war geboren. Seit dem Schuljahr 2016/17 werden für diesen neuen Bildungsgang alle Unterrichtsinhalte, die für die Meisterprüfung benötigt werden, im ersten Weiterbildungsjahr gebündelt, die weiterführenden Inhalte, die die Techniker Ausbildung auszeichnen, werden dann im zweiten Schuljahr vertieft. Dies ist ein Erfolgskonzept: die Hohenheimer Techniker können so zwei Abschlüsse machen und Meister von anderen Bildungseinrichtungen können ohne Probleme direkt ins zweite Technikerjahr in Hohenheim einsteigen. ■